

Medien-Information – Hintergrund

18. Juli 2016

Überblick: Die acht erfolgreichen Konzepte des ITI-Wettbewerbs

Als Ergebnis der ersten Wettbewerbsphase wurden aus ursprünglich zwölf Konzepten mit insgesamt 114 Einzelprojekten und einem geschätzten Investitionsvolumen von rund 200 Millionen Euro neun Konzepte für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählt. Damit reduzierte sich die Zahl der Einzelprojekte auf 97 und die Zahl der potenziell EFRE-förderfähigen Projekte von 68 auf 58.

Zum Abschluss der zweiten Wettbewerbsphase sind acht Konzepte mit insgesamt 81 Einzelprojekten eingereicht worden. Das geschätzte Investitionsvolumen liegt bei 136 Millionen Euro; die Zahl der potenziell EFRE-förderfähigen Projekte reduziert sich auf 42, deren Investitionsvolumen beläuft sich auf 68 Millionen Euro.

NATOURWERT Wattenmeer

„Attraktion durch Information – Staunen durch Erleben“ ist das Motto des Konzeptes NATOURWERT Wattenmeer. Ziel ist die Stärkung der Nationalpark-Region durch eine nachhaltige touristische Inwertsetzung des Weltnaturerbes Wattenmeer. Die Nationalpark-Region an der Westküste Schleswig-Holsteins, der Nationalpark Wattenmeer und das trilaterale Weltnaturerbe Wattenmeer sollen dabei auf vielfältige Weise den Gästen präsentiert werden.

Auf unterschiedliche Weise thematisieren alle Teilprojekte die Einzigartigkeit des Weltnaturerbes Wattenmeer sowie die Notwendigkeit des Naturschutzes und der nachhaltigen Entwicklung. Verbindend ist somit ein informativer und bildender Charakter im Rahmen einer nachhaltigen touristischen Entwicklung.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. Nationalpark-Partnerschaft PLUS
2. Visualisierung des Weltnaturerbes Wattenmeer
3. Reattraktivierung des Nationalpark-Zentrums Multimar Wattforum (5. Bauabschnitt)
4. Energetische Optimierung der Ausstellungsflächen des Nationalpark-Zentrums Multimar Wattforum
5. Erweiterungsbau zur NP-Infoeinrichtung „Wattwurm“ im Meldorfer Speicherkoog
6. Erweiterung der Ausstellung des NP-Zentrums Multimar Wattforum um das Thema Krabbenfischerei
7. 360° Kino im Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt
8. Energetische Optimierung und Umbau Jugendherberge Büsum
9. NaTour-Düne Amrum
10. Neubau Badestraße 111, Nachhaltigkeitszentrum, Wyk
11. Neubau Integrierte Station Beltringharder Koog (touristisches Teilprojekt)

KULTOURWERT Westküste

Das Konzept „KULTOURWERT Westküste – Kulturerbe nachhaltig leben und erleben“ hat als Ziel die ressourcenschonende und nachhaltige Sicherung und Entwicklung von gemeinsamem Kulturerbe an der Westküste. Einmalige Kulturstätten und -einrichtungen der Westküste werden Nachhaltigkeitsstrategien voneinander lernen und diese gemeinsam umsetzen. Dies gilt gleichermaßen für die Bereiche Kooperation und Vermarktung, aber v.a.

auch Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Zentral für den Netzwerkcharakter des Konzepts ist das Kulturpunkteprojekt.

Gleichzeitig sollen einzelne Einrichtungen durch eine investive Unterstützung nachhaltig kulturtouristisch entwickelt werden. Damit soll ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und Betrieb einmaliger Einrichtungen und Kulturstätten erreicht und die touristische Wertschöpfung erhöht werden. Betriebskosten werden gesenkt, innovative Ansätze zur energetischen Optimierung öffentlicher Kulturdenkmale erprobt und das Kulturerbe damit gesichert und nachhaltig inwertgesetzt.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. Kooperationsprojekt Kulturpunkte der Westküste
2. Qualifizierung des Friesenmuseums auf Föhr: Energetische Optimierung
3. Qualifizierung des Friesenmuseums Föhr: Touristische Inwertsetzung
4. Dithmarscher Landesmuseum: Energetische Optimierung der Gebäude
5. Dithmarscher Landesmuseum: Attraktivierung der Ausstellung

Integriertes Strandkonzept Föhr

Die Insel Föhr verfügt an ihrer Ost-, Süd- und Westseite über einen etwa 15 km langen Sandstrand, der von der Stadt Wyk auf Föhr über die Gemeinden Nieblum, Borgsum und Witsum bis Utersum reicht. Für den Tourismus, dem wirtschaftlichen Hauptstandbein der Gemeinden, ist der (Bade-)Strand von herausragender Bedeutung und zieht in Verbindung mit den attraktiven Ortsbildern der Gemeinden zahlreiche Gäste nach Föhr.

Die Stadt Wyk auf Föhr sowie die Gemeinden Nieblum und Utersum stellen ein integriertes

Strandkonzept unter dem Motto „Naturnaher und ressourcenschonender Strandtourismus

im Weltnaturerbe Wattenmeer“ auf, um zum einen die Qualität der Strandversorgung, die sich bisher an den einzelnen Standorten auf sehr unterschiedlichem Niveau befindet, aufzuwerten, vorhandene Angebotslücken zu schließen und barrierefreie Verbindungen zum Weltnaturerbe Wattenmeer und zwischen den Strandabschnitten zu

schaffen. Außerdem geht es darum, die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen in der Strandinfrastruktur zu erhöhen.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. Aussichtspunkt in Nieblum
2. Aussichtspunkt in Utersum
3. Bohlenweg Strand Wyk
4. Bohlenweg Strand Nieblum
5. Bohlenweg Strand Utersum
6. Energetische Optimierung Kleines Kurmittelhaus, Utersum

NES-Trail: Northern Energy and Sustainability Trail

Mit dem NES-Trail, dem Northern Energy and Sustainability-Trail (Nordischer Energie- und Nachhaltigkeitspfad), verfolgt ein Konsortium von Projektpartnern seit 2014 die innovative Idee einer engen Verzahnung von Tourismus und Energie. Über den Trail sollen Einrichtungen an der Westküste mit inhaltlichen Kompetenzen im Bereich Energie und Nachhaltigkeit in einem interdisziplinären Netzwerk organisatorisch miteinander verknüpft werden.

Ziel ist es, die unterschiedlichen thematischen Energie- und Nachhaltigkeits-Schwerpunkte der Projektpartner als eine Art „Energetische Zeitreise“ so aufzubereiten, dass ein regionales Informationsangebot entsteht, welches zum einen die gesamte Bandbreite des Themas aus unterschiedlichen Blickwinkeln abzubilden vermag und zum anderen zielgruppengerecht für den Experten genauso wie für den Laien erlebnisorientiert aufbereitet ist. Für den Besucher sichtbar wird der NES-Trail über Show-Rooms in allen Einrichtungen, die neben einer Darstellung des Gesamtprojektes auch interaktive thematische Präsentationen beinhalten. Im Grunde wird mit dem NES-Trail somit eine energie-touristische Straße an der Westküste geschaffen.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. Smart Region 2.0
2. Zukunftshaus Westküste - Energetische Optimierung des Gebäudes des Schleswig-Holsteinischen Landwirtschaftsmuseums
3. Zukunftshaus Westküste - Bildungseinrichtung für Nachhaltige Entwicklung
4. Das Steinzeithaus - Ein Multifunktionsgebäude für den Steinzeitpark Dithmarschen
5. Wasserstoff-Energiezentrale für die Quartiersentwicklung Heide - Rüssdorf / Rüssdorfer Camp

Helgoland / Atlantis 4.0

Helgolands Schätze sind die atemberaubende Natur und die wechselvolle europäische Geschichte. Seit Gründung des Seebades im Jahr 1826 ist diese Erkenntnis mehrfach wie Atlantis untergegangen. Unter Beachtung der Standortstärken – Zollfreiheit, Energiewirtschaft und Wissenschaft – hat sich die Gemeinde Helgoland für 2020 ambitionierte Ziele gesetzt und orientiert sich dabei an der Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein.

Neben der Stärkung der Inselwirtschaft durch Offshore-Windkraft, Verbesserung der Verkehrsanbindung, Entwicklung von Wohnraum und Hotelimmobilien sowie einem Wandel zu einer klimafreundlichen Insel verfolgt Helgoland im ITI-Konzept vor allem das Ziel, das kulturelle Erbe und die der Insel innewohnenden ursprünglichen Werte für Urlaubs-, Tagungs- sowie natur- und kulturinteressierte Gäste und Familien wertschätzend und dauerhaft erlebbar zu machen.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. BLUE - "Alles ist aus dem Wasser entsprungen" inkl. SOURCE
2. DEEP - Geschichtsbunker und Museumswelten
3. ZERO Null-Emissioninsel 2020, hier: ZERO I - Ökologische und ökonomische Optimierung der Energieversorgung
4. ZERO Null-Emissionsinsel 2020, hier: ZERO II -Umweltfreundliche Dünenfähre + Dünentaxi

Perlen der Westküste

Unter dem Konzeptdach „Perlen der Westküste – Zukunftsbausteine für die Realisierung eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Tourismus in tourismusintensiven Räumen“ hatten sich in der erste Phase des ITI-Wettbewerbs diejenigen Festlandsorte an der Westküste zusammengefunden, die über eine sehr hohe touristische Intensität verfügen und in denen eine hohe regionalwirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus besteht.

Die Leitidee des Konzeptes ist es, an der Westküste eine breit abgestimmte und auch außerhalb der Tourismusbranche (von Akteuren im Naturschutz, aber auch den Einwohnern) akzeptierte Entwicklung zu initiieren, die sicherstellt, dass der Tourismus als zukunftssicherer Wirtschaftsfaktor für die Westküste Schleswig-Holsteins nicht nur erhalten bleibt, sondern auch darüber hinaus gestärkt wird. Hauptziel der das Konzeptdach tragenden Kommunen und Projektträger sowie der durch sie repräsentierten Destinationen ist der Erhalt der Wertschöpfung aus Tourismus bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen, wobei dieses Konzept zwölf ergänzende Bausteine beinhaltet, deren Förderung außerhalb der ITI Westküste geplant ist.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. Energetische Optimierung Piratenmeer
2. Sanierung und Attraktivierung Trischendamm

Insel Amrum

Mit einem Bündel an gesamtinsular abgestimmten Maßnahmen

- zur Bewahrung, zum Schutz, zur Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes,
- zur Förderung der Energieeffizienz, des intelligenten Energiemanagements und
- der Nutzung erneuerbarer Energien in der öffentlichen Infrastruktur, einschließlich öffentlicher Gebäude

profiliert sich die Insel Amrum als zukunftsfähige naturtouristische Destination. Mithilfe eines maßnahmenbegleitenden Kommunikationskonzeptes werden klassische Urlaubsmotive in Richtung eines nachhaltigen Naturtourismus aufgewertet. Die marinen und terrestrischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften der Insel und des Meeres bilden dabei mit Strandversorgung und Gästeservice den Ausgangspunkt für die naturtouristische Produktgestaltung und werden durch Nachhaltigkeitsthemen wie Energiegewinnung und Verkehr ergänzt.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. Norddorf - Umgestaltung / Neuausrichtung Areal „Altes Schwimmbad“
2. Neugestaltung der Strandübergänge in der Gemeinde Nebel (Hauptstrand und Übergang Süddorf)
3. Energetische Optimierung "Amrum Badeland"
4. Energetische Optimierung und Umbau Jugendherberge Wittdün

InnovationsRegion Itzehoe & Brunsbüttel

Die kreisübergreifende Wettbewerbsregion Itzehoe-Brunsbüttel bildet den wirtschaftlichen Kern im Westen des Landes, maßgebend bestimmt vom größten Industriegebiet Schleswig-Holsteins in Brunsbüttel und dem bedeutenden Technologiestandort Itzehoe. Der vielfältig verzahnte Wirtschafts- und Entwicklungsraum besitzt das wesentliche Innovationspotenzial der Westküste. Die günstige Lage der vergleichbaren Mittelzentren Brunsbüttel und Itzehoe an Wasserstraßen ist eine attraktive Voraussetzung für die innerstädtische und touristische sowie die Ansiedlung von Unternehmen und Fachkräften. Das Konzept zielt auf die Weiterentwicklung und Profilierung der Region als innovativer Energiestandort mit hoher Lebensqualität.

Folgende Projekte gehören zu diesem Konzept:

1. WindEnergieAnlagen Powerbooster zur Netzstabilisierung (
2. Wind to Gas Brunsbüttel
3. Intelligentes Energiemanagement Innovationspark Itzehoe, hier: Konzeption Park Grid
4. Schleusenerlebniszentrum und Schifffahrtsmuseum Brunsbüttel - Variante Plate Villa

5. Energetische Optimierung des Kreismuseums Itzehoe

Verantwortlich für diesen Presstext: Dr. Birte Pusback | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein | Düsternbrooker Weg 94, 24105 Kiel | Telefon 0431 988-4420 | Telefax 0431 988-4705 |